

406

**Für die Geschichte der Post
Schaffung einer internationalen Postakademie?**

Bericht unseres Korrespondenten

HAMBURG, 28. August.

Das in Hamburg bestehende „Archiv zur Erforschung der nordischen und niedersächsischen Post- und Verkehrsgeschichte“ ist dieser Tage von der Gaukultur-Hauptstelle der NSDAP übernommen worden. Bei dieser Gelegenheit entwickelte der Leiter des Archivs Sieveking eine Reihe von Vorschlägen über die Ausgestaltung der deutschen Postgeschichtsforschung. Es sei notwendig, dass ein „Reichsinstitut für deutsche Postgeschichtsforschung“ errichtet werde, das dem Reichspostmuseum in Berlin angegliedert werden könne, um die deutsche Postgeschichtsforschung nach einheitlichen Gesichtspunkten und Richtlinien zu betreiben. In allen Gauen könnten dann Landesstellen eingerichtet werden.

Der Referent schlug weiter die Schaffung einer „Heinrich-v.-Stephan-Medaille“ vor, die alljährlich am Geburts- oder Todestag des ehemaligen deutschen Generalpostmeisters von der Leitung des neugegründeten Reichsinstituts für besondere Forschungsarbeiten oder für hervorragende Verdienste um die deutsche Postgeschichtsforschung verliehen werden könne. Um ein Kapital für alle diese Aufgaben zu erhalten, könne das Reichspostministerium eine Serie von Briefmarken verausgaben.

Ferner schlug der Vortragende die Gründung einer Postakademie in Deutschland vor, die im Sinne des Weltpostvereinsvertrages Vertreter aller Nationen der Welt zur gemeinsamen Arbeit vereinigen würde. Hamburg würde der geeignete Platz für diese Akademie sein, da der grösste Teil des überseeischen Postverkehrs über Hamburg gehe. In einem Schlusswort setzte sich auch der Gaukultur-Hauptstellenleiter Rodde für die Einrichtung einer internationalen Postakademie ein, zumal die bisher in Madrid bestehende Ibero-Amerikanische Postakademie wohl kaum die Möglichkeiten habe, ihre Arbeiten fortzusetzen.